



AMERIKA/VENEZUELA - Scheitern der Friedensgespräche befürchtet: Studenten versammeln sich weiter zu Proteste

Caracas (Fides) – Der Dialog zwischen der venezolanischen Regierung und der Opposition, der im April nach heftigen Studentenprotesten und infolge einer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Krise im Land auf den Weg gebracht wurde, ist vom Scheitern bedroht. Am Dienstag, den 13. Mai erklärte der Oppositionsvertreter Ramon Guillermo Aveledo von der "Mesa de la Unidad Democratica" (MUD), der Dialog "liege auf Eis". Die Delegation der Opposition werde im Zeichen der Solidarität mit den Protesten nicht mehr an den Gesprächen teilnehmen. Nun werden der Außenminister der Union der Südamerikanischen Staaten (UNASUR) und der Apostolische Nuntius in Caracas, über den Fortgang der Gespräche entscheiden.

Die Vertreterin Kolumbiens, María Ángela Holguín, hatte vor ihrer Abreise nach Caracas aus Bogotá, verlauten lassen: "Wir haben die Regierung Venezuelas mehrmals zu konkreten Gesten aufgefordert, die Fortschritte im Dialog unter Beweis stellen, damit die Bevölkerung an den Dialog glaubt".

Unterdessen wurden bei weiteren Studentenprotesten am vergangene 8. Mai Hunderte Studenten von Polizeibemahnten aus ihren Protestcamps abgeführt und zum Verlassen der Stadt gezwungen. Eine neue Kundgebung im Zentrum von Caracas ist für heute angekündigt. (CE) (Agenzia Fides, 14/05/2014)